

Entwicklungspsychologie und Politik Versuch einer Annäherung

Dr.-Ing. Wolfgang Schallehn

Folien zum Vortrag im Rahmen von WAK-Leipzig am 9.11.2005

Blickrichtungen

- Entwicklungspsychologie als Gegenstand der Politik
z.B. als Begründung für kindgerechte Verkehrsregeln, für Schulgesetze u.a.m.
- Politik als Gegenstand der Entwicklungspsychologie
- Entwicklungspsychologie als Grundlage politischen Wirkens (!)

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

2

Vorbemerkung

Ich, Wolfgang Schallehn, bin auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie ein typischer Dilettant. Zur Psychologie habe ich außer den Erfahrungen eines Familienvaters allenfalls gewisse professionelle Komponenten der Strecke

Motivation – Moderation – Mediation

aufzuweisen, die in meinem Fachgebiet Projektmanagement eine wesentliche Rolle spielen.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

3

Zur aktuellen Brisanz der Thematik

- Entwicklung der Politik-Akteure
- Entwicklung der Wähler
- Entwicklung der Heranwachsenden
- Vermeiden von Deformationen
- Neue Spielregeln der Gesellschaft
- ...

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

4

Inhaltsübersicht

- Einstiegsthesen
- Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie (Stufen, Prägung, Dyaden)
- Beispiele psychischer Deformationen und deren Konsequenzen in der Politik
- Ansätze einer Entwicklungs-Strategie für Individuum und Gesellschaft

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

5

Einstiegsthesen

Denkanstöße - nicht verifizierbar!

- Entwicklungspsychologie - so wichtig wie Mathematik ?!!
- Entwicklungspsychologie - wichtig für jeden!
- Entwicklungspsychologie - selbst eine entwicklungsbedürftige Wissenschaft!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

6

These 1: Ein gewagter Vergleich

Ebenso, wie die Mathematik und darin speziell die Differentialrechnung für Naturwissenschaft und Technik unverzichtbar ist, ist die Psychologie und darin speziell die Entwicklungspsychologie unverzichtbar für Gesellschaftswissenschaft und Politik.
Der Vergleich lässt sich naheliegender auf Integralrechnung \oplus Massenpsychologie erweitern.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

7

These 2 Entwicklungspsychologie ist wichtig für jeden!

- Sich selbst bewusst (selbstbewusst) entwickeln!
- Anderen Entwicklung zugestehen und ermöglichen, ggf. anstoßen!
- Mit Partnern unterschiedlichen Entwicklungsstandes kompetent kooperieren!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

8

These 2.1 Sich selbst entwickeln

- Den eigenen Entwicklungsstand realistisch differenziert einschätzen.
- Entwicklungsziele für sich selbst setzen und verfolgen (Karriereplanung?!).
- Anderen die „Selbstentwicklung“ als realistische Zielstellung vermitteln.

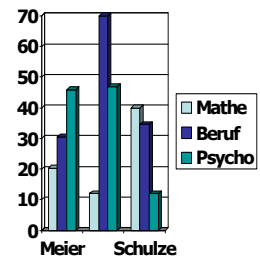
9.11.2005

Wolfgang Schallehn

9

Differenzierte Partner-Sicht

- Selbstbewusstsein jedes Partners beruht auf seiner Max-Komponente!
- Konsens ist nur unter Berücksichtigung des jeweils aktuellen Niveaus erreichbar!



9.11.2005

Wolfgang Schallehn

10

These 3: Entwicklungspsychologie - selbst eine entwicklungsbedürftige Wissenschaft!

- Es gibt viele konkurrierende Theorien.
- Wir treffen viele offene Fragen an.
- Gerade die politikrelevanten Aspekte erscheinen ziemlich unterbelichtet.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

11

Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie

- *Hauptquelle: August Flammer
Entwicklungstheorien
Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung
Verlag Hans Huber Bern 1988/1993*

16 (!) Theorieansätze!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

12

Evaluationskriterien nach Flammer

1. Menschenbild
2. Beschreibungsumfang
3. Erfasste Lebensspanne
4. Entwicklungsrichtung
5. Art der Veränderungen
6. Entwicklungsprozesse
7. Entwicklungsmotoren und Richtungsgeber
8. Möglichkeiten externer Beeinflussung
9. Erzieherische Relevanz
10. Relevanz für Beratung und Therapie
11. Bewährung

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

13

Grundbegriffe

- Entwicklung
- Endogenistisch vs. Exogenistisch
- Stufen (Piaget!)
- Prägung (Konrad Lorenz)
- Altruismus (Sharabany)

„Älter geworden zu sein, mag den Verdacht rechtfertigen, daß auch Entwicklung stattgefunden hat, eine Garantie ist es nicht.“

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

14

Grundbegriff „Entwicklung“

Entwicklung bedeutet Veränderungen

“Entwicklungsveränderungen nach Busemann“:

- Spezialisierung (vom Unbestimmten zum Bestimmten)
- Differenzierung (vom Gleichen zum Verschiedenen)
- Stabilisierung (vom Veränderlichen zum Bleibenden)
- Koordinierung(vom Beliebigen zum Geordneten)
- Konturierung (Ablösung von der Umwelt)
- Strukturierung (hierarchische Innensteuerung)

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

15

Grundbegriff „Entwicklung“(2)

Wechsel von

- „emotionalen“ „Hauptveränderungsphasen“:
z.B. Trotz-, Schwatz-, Flegelalter
- „intentionalen“
Beruhigungs-, Bindungs-, Konsolidierungsphasen

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

16

Grundbegriff „Stufen“

“Allen diesen (nachfolgenden)Theorien ist gemeinsam, daß sie eine Entwicklung über qualitative Stufen hinweg annehmen und daß sie die je vorausgehende Stufe als Voraussetzung für die nachfolgenden annehmen – überspringen ist nicht möglich!!

“Piagets Auffassung der Entwicklung als eines Schreitens zu immer höheren und flexibleren Strukturen hat in den letzten Jahren immer neue Nachfolger gefunden, zum Beispiel Entwicklungsstufen

- des moralischen Urteils (Kohlberg)
- des Gerechtigkeitsbegriffs (Damon)
- der Empathie (Hoffmann)
- des Gemeinschaftssinnes (Power)

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

17

Grundbegriff Stufen(2)

- des Absichtskonzepts (Shultz)
- des Individuumkonzepts (Selman)
- des Freundschaftskonzepts (Selman)
- des Konzepts von Gleichaltrigen-Gruppen (Selman)
- der Eltern-Kind-Beziehungen (Selman)
- des Glaubens (Fowler)
- des Altruismus (Sharabany & Bar-Tal)
- des religiösen Urteils (Ose & Gmünder)
- der eigenen vs. fremden Perspektive (Noam)
- familiärer Beziehungsstrukturen (Wynne)
- der Rollenübernahme (Flavell et. al.)
- der Perspektivenübernahme (Feffer)“

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

18

Grundbegriff „Stufen“ (3)

- „Stufen“ sind vielleicht zu selbstverständlich
Mathe: Zahlen-->Winkel->Dreiecke->Differenziale->Diff.-Gleichungen->...
- In den Entwicklungstheorien sind die „Stufen“ in linearer Folge definiert.
- Überspringen von Stufen führt zu Scharlatanerie - ist in allen Lebensbereichen zu beobachten.

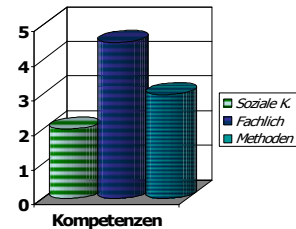
9.11.2005

Wolfgang Schallehn

19

Sh zum Grundbegriff „Stufen“

- M.E. durchläuft jedes Individuum jedoch eine Menge paralleler vielstufiger (Kompetenz-) Entwicklungsprozesse.
- Diese bilden wie Säulen oder tragende Wände insgesamt den Entwickl.- Stand des Individuums.
- Der „Lehrer“ baut Gedankenkonstruktionen auf, die zu Kompetenzen ausgebaut werden oder wie ein Baugerüst später verschwinden.



9.11.2005

Wolfgang Schallehn

20

„Stufen“ politischer Kompetenz

- Viele(!) vernetzte(!) Kompetenzsäulen
 - Gerechtigkeitsbegriff, Gemeinschaftssinn, Altruismus, Rollenübernahme, Perspektivenübernahme ... s.o.!
- Hierarchie vs. persönliche Kompetenz
- Politikrelevante Prägungen (s.u.)
- Perfektionierten Missbrauch durch Scientology u.ä. beachten!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

21

Grundbegriff „Prägung“

- Nach Konrad Lorenz ist Prägung "ein Lernen, das nur in einer kritischen Alterszeitspanne stattfinden und dessen Ergebnis **hernach weder rückgängig gemacht noch wesentlich verändert werden kann.**"
- Systematisch untersucht wurde durch Prägung entstandene Bindung von Graugänsen ... Wölfen ... Menschen an echte oder unechte „Elterntiere“.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

22

Grundbegriff „Prägung“(2)

- Bindungsverhalten -> Elternverhalten
- "René Spitz konnte an Kleinkindern beobachten, das mangelnder Kontakt mit aufmerksamen Pflegepersonen und mangelnde sachliche Anregungen (Spielzeug etc.) auf Dauer schwere emotionale, kognitive und soziale, ja gar motorische Entwicklungsrückstände verursachen konnten."

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

23

Grundbegriff „Prägung“(3)

- Sh: Prägungen sind in den weiteren Entwicklungsstadien noch schwerer exakt nachzuweisen. Aber vermutlich noch wichtiger.
- Dass die Heranwachsenden größtenteils sich selbst überlassen werden, ja teils bewusst auf niedrigem Niveau gehalten werden, halte ich für den schlimmsten Systemfehler der heutigen Gesellschaft.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

24

Grundbegriff „Dyade“

- Kein Mensch entwickelt sich allein.
- Meistuntersuchte Dyaden:
 - Mutter - Kind
 - Lehrer/Mentor - Schüler
- Sh: Prägung auf Vertrauensperson?!
- Vertrauenspersonen in der Politik?!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

25

Grundbegriff Altruismus

„Altruismus ... ist solches Verhalten, das für das jeweilige Individuum eigentlich häufig zum Nachteil werden muß, der Verwandtschaftsgruppe aber sehr zugute kommt, so daß diese insgesamt einen Netto-Reproduktionsvorteil erhält.“ (Sharabany & Bar-Tal 1982)

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

26

Sh zum Grundbegriff Altruismus

- Altruismus ist wesentliche Voraussetzung für die Wege aus dem Kapitalismus
- Altruismus ist kaum direkt entwickelbar, sondern überwiegend indirekt. (angelehnt an Flammer!)

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

27

Grundbegriffe verinnerlichen!

- Stufen erkennen, definieren, gestalten...!
- Prägungen fördern!
- Dyadische Vertrauensverhältnisse bauen!
- Verzweigungspunkte der Entwicklung rechtzeitig erkennen und Deformationen gezielt vermeiden!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

28

Deformationen

- Deformation = nichtgewollte Entwicklung
- „Falschlernen“, z.B. gewohnheitsmäßige Befriedigung durch Erpressung; Aberglaube
- Persönlichkeitsdeformationen in der DDR
- Persönlichkeitsdeformationen heute

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

29

Personen-Tragödien in der DDR

- Erich Honecker - ein absolut untadeliger Arbeiterjunge
- Günter Mittag - ein überzeugend realistischer Wirtschaftsreformer
- Wolfgang Junker - im Privatleben ein hochkultivierter Ästhet sie regierten despotisch, menschenverachtend - am Ende. **Wie konnte es dazu kommen?**

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

30

Deutungsversuche zu den Personen-Tragödien in der DDR

- Die ursprünglichen Charakterzüge sind wohl weitgehend endogener Natur.
- Der Umschlag ins Negative ist exogen verursacht - durch eine Umwelt, die von den Personen selbst mit gestaltet wurde.
- Knackpunkt war vermutlich die Kluft zwischen den Wunschvorstellungen und den Möglichkeiten bzw. den tatsächlichen Kompetenzen der Akteure.

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 31

Defizite der heutigen Linken(Sh)

- Defizite von heute sind Folgen gestriger Deformationen und Quelle morgiger Deformationen.
- Wahlauswertungen in Berlin, Dresden, Leipzig zeigen Mischung stalinistischer Rudimente (Abbürsten gutgemeinter Kritik) bis neudeutschen Parteiengerangels (Machtspiele, Demontagen...)
- Ein dem aktuellen Stand der Produktivkräfte gemäßes Problemlösen fehlt!
- Die Entwicklungspsychologie liefert nur sehr allgemeine Grundlagen für die „Wege der (aller?!) Individuen aus dem Kapitalismus“

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 32

Ansätze einer Entwicklungs-Strategie

- Individualentwicklung
- „Interne“ Kooperationen
- Bündnispolitik
- Globalisierung

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 33

Strategie Individualentwicklung

- Grundsatz: Weniger „Selbstverwirklichung aus der Gesellschaft heraus“, mehr „Selbstentwicklung auf die Gesellschaft zu“!
- Leontjew (von Flammer zitiert nach Bronfenbrenner 1979):
"Mir scheint, in den Vereinigten Staaten suchen die Forscher immer zu erklären, wie das Kind wurde, was es ist; wir in der Sowjetunion versuchen nicht zu entdecken, wie das Kind wurde, was es ist, sondern wie es werden kann, was es noch nicht ist."

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 34

Strategie Individualentwicklung Parallele Stufen-Leitern

| Soziale Kompetenz | Methoden-Kompetenz | Führungs-Kompetenz | Wirtschafts-Kompetenz |
|-------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------|
| Primär-dyaden | Mathematische Verfahren | Mentor (individuell) | Familien-wirtschaft |
| Teamgeist | Projekt-management | Teamleiter (Kollektiv) | Betriebs-wirtschaft |
| Altruismus | Verwaltung (->VwVfG) | Lenker (vieler Teams) | Volks-wirtschaft |

Vielfältig vernetzte, noch sehr grobe Stufen!

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 35

Sport als Entwicklungs-Agens

- Eigene Möglichkeiten (an-)erkennen und erweitern
- Gegner achten, mit Anstand unterliegen und siegen lernen
- das Verhältnis von siegen vs. gewinnen, von unterliegen vs. verlieren verstehen.

Vermutlich sind deshalb die meisten Diskussionen unter Osis so konstruktiv, weil hier diese Werte des Sports weitgehend verinnerlicht sind.

9.11.2005 Wolfgang Schallehn 36

Entwicklung der Gesellschaft

- Die „Menschheit“ als solche begann, als sie mit Handarbeit die Gaben der Natur aufbereitete.
- Die Industriegesellschaft ersetzte/ergänzte die Handarbeit durch Maschinenarbeit - Kopfarbeit wurde zur bestimmenden Tätigkeitsform.
- In der Informationsgesellschaft wurde auch die Kopfarbeit weitgehend durch Automaten ersetzt.
- Die Errungenschaften der Industrie- und Informationsgesellschaft werden der Menschheit nur dann zugute kommen, wenn Entwicklungs- im Sinne von Bildungsarbeit zur bestimmenden Tätigkeitsform wird.

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

37

Entwicklungs-Perspektiven anbieten

- Jeder bei jeder Gelegenheit!
- Veranstaltungen der „eigenen“ Träger (RLS, WAK) nutzen.
Soweit irgend möglich:
- Einrichtungen anderer Träger nutzen (z.B. „linke“ Universitäten, Vereine...)
- Jeden Medienauftritt gezielt nutzen!

9.11.2005

Wolfgang Schallehn

38